

## Praxisübersicht

Die Praxisphasen schließen jeweils an die Theoriephasen an und umfassen jeweils in der Regel 12 Wochen. Im Rahmen der zu erledigenden Tätigkeitsschwerpunkte werden die Inhalte des Praxismoduls bearbeitet. Dies geschieht durch Aufgabenstellungen, deren Erledigung von der Studienakademie geprüft wird. Die Inhalte des Praxismoduls werden theoretisch durch die Lehrveranstaltungen der Theoriephase untersetzt. Insbesondere gilt dies für die während der Praxisphase zu erarbeitenden Theorieinhalte (Inhalte EvL (Praxis)).

Die einzelnen Praxisphasen bauen systematisch aufeinander auf. Ausgehend von der ersten Praxisphase wird ein Einstieg in das Arbeitsfeld geschaffen, der im Anschluss eine systematische Erweiterung und Vertiefung erfährt. In der fünften Praxisphase sollen die Studierenden in der Lage sein, ihre Praxis systematisch auf wissenschaftlicher Grundlage zu reflektieren und zu konzipieren.

In der dritten Praxisphase wählen die Studierenden eine Wahlpflichtstation (Fremdpraktikum). Im Sinne des generalistischen Ausbildungsziels soll der Studierende die Möglichkeit haben, ein weiteres zusätzliches Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit kennenzulernen. In der Pflichtwahlstation müssen die Inhalte des Moduls adäquat vermittelt werden können. Bei Auslandspraktika muss diese Voraussetzung ebenfalls gegeben sein.

Unter methodischen Aspekten wird ein Einstieg über adressatenbezogene Methoden (Einzelhilfe und soziale Gruppenarbeit) genommen. In späteren Praxisphasen finden verstärkt gesellschaftswissenschaftliche Ansätze sowie sozialraumorientierte Konzepte Berücksichtigung. Als invariante Schwerpunkte, die sich über alle Praxismodule erstrecken, können die Sozialpädagogische Fallarbeit (Kasuistik), Beziehungsarbeit sowie die reflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Helferpersönlichkeit angesehen werden.

## Praxisphase 1. Semester

Die Praxisphase beinhaltet Aufgaben bzw. Tätigkeitsschwerpunkte, die Rahmenbedingungen für eine Einführung in die Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung schaffen. In der Praxisphase erarbeiten die Studenten eigenverantwortlich Inhalte von Theoriemodulen (EvL), die entsprechende theoretische Grundlagen bilden.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis)	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospitation in mehreren Unternehmensbereichen und Hierarchieebenen</li> <li>- Kennenlernen der Aufbau- und Ablauforganisation</li> <li>- Unternehmensbezogene Dokumentenanalyse (u.a. Leitbild, Konzept, Standards, Katamnesen, Jahresberichte etc.)</li> <li>- Teilnahme an Teambesprechungen/Supervision/Intervision</li> <li>- Integration in Teilprojekte</li> <li>- fachliche Auseinandersetzung mit der Zielgruppe (u.a. Aktenanalyse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die reflexive Praxis Sozialer Arbeit mit Menschen mit Behinderung</li> <li>- Ethnographische Erkundungen</li> <li>- Aufbau- und Ablauforganisation der Einrichtung</li> <li>- Rechtliche Grundlagen und Finanzierung</li> <li>- Historische Entwicklungslinien des Arbeitsfeldes sowie der Einrichtung im Speziellen</li> <li>- Praxisreflexion</li> <li>- Personenzentrierter Ansatz von Marlies Pörtner</li> <li>- Umsetzungsstand UN-BRK</li> </ul>	180	Geschichte, Grundbegriffe, Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit; Propädeutik	55
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der Sozialen Arbeit</li> <li>- Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten</li> </ul>	40
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologische Grundlagen</li> <li>- Allgemeine Psychologie</li> <li>- Entwicklungspsychologie</li> </ul>	40
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehung, Bildung, Sozialisation</li> <li>- Grundlagen der Pädagogik</li> <li>- Erziehung, Bildung und Sozialisation</li> <li>- Lehren und Lernen</li> </ul>	

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Inhalte EvL (Praxis)	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der eigenen Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Reflexion über den Praxisabschnitt</li> </ul>		Soziologische Grundlagen	25
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlüsselbegriffe der Soziologie</li> <li>- Lebenslauf- und familiensoziologische Perspektiven</li> <li>- Deviantes Verhalten</li> </ul>	
		Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung: Geschichte – Paradigmen – Herausforderungen	50
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprache, Menschenbilder, Vorurteile, Stigmatisierungen</li> <li>- Rechtliche und normative Grundlagen</li> <li>- Geschichte der psychosozialen Hilfen für Menschen mit Behinderung</li> </ul>	

**Praxisphase 2. Semester**

In der Praxisphase werden Aufgabenstellungen bearbeitet, die den Erwerb methodischer und organisatorischer Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung intendieren und somit die Vermittlung der Inhalte des Moduls sicherstellen. Durch eigenständige Bearbeitung von Inhalten der Theoriephase werden die Inhalte des Praxismoduls durch theoretische Grundlagen untersetzt.

<b>Tätigkeitsschwerpunkte</b>	<b>Inhalte Praxismodul</b>	<b>Workload (h)</b>	<b>Inhalte EvL (Praxis)</b>	<b>Workload (h)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung, Planung und Durchführung von Sozialer Einzelfallhilfe mit der Methode der multiperspektivischen Fallarbeit nach Burkhard Müller unter Anleitung</li> <li>- Auseinandersetzung mit verschiedenen Diagnostische Verfahren</li> <li>- Einübung von Techniken der Gesprächsführung</li> <li>- Kennenlernen von Sozialer Gruppenarbeit und/oder Einzelfallhilfe</li> <li>- Kennenlernen der im Sozialraum tätigen Kooperationspartner sowie Vernetzung</li> <li>- Teilnahme und Mitarbeit in Teamsitzungen</li> <li>- Teilnahme an Beratungsgesprächen</li> <li>- Erwerb theoriebasierter Verständnisse des Verhaltens und Erlebens der Adressaten*innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzeptionelle und methodische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung</li> <li>- Sozialpädagogisches Fallverstehen auf der Grundlage der multiperspektivischen Fallarbeit nach B. Müller</li> <li>- Soziale Diagnostik</li> <li>- Evaluationsverfahren</li> <li>- Berichtswesen</li> <li>- Erweiterung der Reflexionskompetenz</li> <li>- Berufsethische Fragestellungen</li> </ul>	180	Geschichte, Grundbegriffe, Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit; Propädeutik	55
			- Arbeitsfelder und Grundbegriffe	
			Soziologische Grundlagen	30
			- Sozialstruktur	
			- Soziale Ungleichheit	
			- Exklusion	
			Psychologische Grundlagen	40
			- Klinische Psychologie	
			- Sozialpsychologie	
			Rechtliche Grundlagen / Rechtsanwendungen	15
			- BGB, SGB VIII	
			Handlungsmethoden I: Adressatenbezogene Handlungsmethoden der sozialen Arbeit	44
			- Grundbegriffe	
- Soziale Einzelfallhilfe/Soziale Gruppenarbeit				
Ästhetik und Kommunikation	30			
- Ästhetische Praxis und Medienbildung in Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern				
Sozialpädagogische Theorie- und Handlungsansätze in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung	50			
- Frühe Hilfen, Frühförderung und Sozialpädiatrie				
- Inklusve KiTa				
- Inklusive Bildung und Schulassistenz				
- fakultative Themen der Altersspanne				

**Praxisphase 3. Semester**

In dieser Praxisphase führen die Studierenden Aufgaben durch, die insbesondere eine methodische und rechtliche Vertiefung ermöglichen. Flankierend erfolgt eine selbständige Beschäftigung mit Inhalten der Theoriephase, insbesondere Methodenkompetenzen und Rechtsanwendungen. Die Praxisphase wird als Pflichtwahlstation (Fremdpraktikum) absolviert.; ein Auslandsaufenthalt wird unterstützt.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis)	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der Pflichtwahlstation, deren spezifische Strukturen und Arbeitsformen</li> <li>- Kennenlernen der Klientel und ihrer Lebenswelten</li> <li>- Durchführung von sozialer Gruppenarbeit</li> <li>- Gestaltung von Betreuungsarbeit</li> <li>- Erwerb von Fähigkeiten zum Vollzug institutionenspezifischer Handlungsabläufe</li> <li>- Vertiefung der Gesprächsführungskompetenzen</li> <li>- Anwendung des Case-Managements in ausgewählten Arbeitsbereichen</li> <li>- Teilnahme an Außen dienststätigkeiten und Kontakt zu kooperierenden Einrichtungen</li> <li>- Vertiefung der Reflexionskompetenz</li> <li>- Rechtliche Aspekte</li> </ul>	Vertiefung ausgewählter Methoden in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung (Wahlpflichtstation)  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Gruppenarbeit</li> <li>- Gruppenwirkfaktoren</li> <li>- Gruppendynamik</li> <li>- analytische Gruppentherapie</li> <li>- Teamrollen</li> <li>- analytische und systemische Familienberatung</li> <li>- kritische Reflexion der eigenen Gruppenrollen-Biographie sowie der Gruppenleiter-Rolle</li> </ul>	180	Rechtliche Grundlagen / Rechtsanwendungen	50
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsphilosophie</li> <li>- Strafrecht</li> <li>- Familienrecht</li> <li>- Jugendstrafrecht</li> </ul>	
			Handlungsmethoden I: Adressatenbezogene Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit	44
			- Soziale Einzelfallhilfe/Soziale Gruppenarbeit	
			Qualitative und quantitative Forschungsmethoden	10
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interviewformen</li> <li>- Fragebogenkonstruktion</li> <li>- Anwendung in der Praxis</li> </ul>	
			Medizinische und psychologischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit Menschen mit Behinderung	60
<ul style="list-style-type: none"> <li>- (Sozial-)Medizinische Grundbegriffe</li> <li>- Psychologische Grundlagen (u.a. Sucht und geistige Behinderung, Herausforderndes Verhalten, Krisenintervention, Entwicklungsförderliche Diagnostik und Beratung nach Barbara Senckel)</li> </ul>				

**Praxisphase 4. Semester**

Im Mittelpunkt dieser Praxisphase stehen sozialstrukturelle Aspekte Sozialer Arbeit. Durch Aufgabenstellungen, die insbesondere diese Dimension Sozialer Arbeit betonen, werden Möglichkeiten zur Erarbeitung der Inhalte des Moduls geschaffen. Auf der Grundlage eigenverantwortlichen Lernen werden Inhalte aus Theoriemodulen zur Handlungslehre und zu Forschungsmethoden erarbeitet.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis)	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständige Arbeit mit einer Adressatengruppe</li> <li>- Gemeinwesenarbeit/Sozialraumanalyse</li> <li>- Inklusive Gemeinde / Community Care</li> <li>- Durchführung von Beratungsgesprächen</li> <li>- Durchführung von Hilfesplangesprächen</li> <li>- Mitarbeit, Planung, Organisation und Durchführung von kulturellen sowie selbstorganisierten Angeboten bzw. Aktivitäten</li> <li>- Mitwirkung bei der Anfertigung von Leistungsbeschreibungen und Prozessvorgaben</li> <li>- Praxisforschung /Evaluation</li> </ul>	Sozialraumorientierung und Community-Care Ansätze in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung	180	Qualitative und quantitative Forschungsmethoden	60
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Gemeinwesenarbeit, Netzwerkarbeit, Sozialraumorientierung, Quartiersmanagement</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interview</li> <li>- Fragebogen</li> </ul>	70
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Best practice Beispiele (u.a. Community Care, offene Dialoge, family Group Conference etc.)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltbezogene Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Methoden der Sozialraumanalyse</li> <li>- Gemeinwesenarbeit</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung</li> <li>- Qualitative und quantitative Forschung</li> </ul>		Sozialpädagogische Theorie- und Handlungskonzepte in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im frühen, mittleren und späten Erwachsenenalter	54
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau theoriegeleiteter Reflexionskompetenz (Schlüsselsituations-Reflexionsmodell von Tov et al. 2016)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablöseprozesse vom Elternhaus</li> <li>- Sexualität, Partnerschaft, Liebe, Elternschaft</li> <li>- Gender, Diversity, Intersektionalität</li> <li>- Wohnen, Wohnformen</li> <li>- Freizeit, Freizeitgestaltung, inklusive Freizeitangebote</li> <li>- Arbeit, Beschäftigung und Tagesförderung</li> <li>- Sozialraumorientierung, Community Care, inklusive Gemeinwesen</li> <li>- Persönliche Zukunftsplanung und Biographiearbeit</li> <li>- Menschen mit Behinderung im Alter</li> <li>- Sterben, Tod und Trauer</li> </ul>	

**Praxisphase 5. Semester**

Die Praxisphase beinhaltet anspruchsvolle Aufgabenstellungen, die in Kombination mit der selbständigen Erarbeitung von Inhalten aus den Modulen der Theoriephase eine Vertiefung sozial-arbeitswissenschaftlicher, pädagogischer, organisatorischer und methodischer Aspekte der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung ermöglicht.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis) /	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung in einem Arbeitsschwerpunkt</li> <li>- Vertiefte Auseinandersetzung mit der Lebenswelt und den Bedürfnissen einer besonderen Zielgruppe unter Einsatz geeigneter Methoden</li> <li>- Eigenverantwortliche Führung von Beratungsgesprächen / Einzelfallhilfen / Gruppenarbeit</li> <li>- Vertiefung der Gesprächsführungskompetenz durch die Einübung der komplementären Beziehungsgestaltung nach Rainer Sachse sowie der entwicklungsförderlichen Beratung nach Barbara Senckel</li> <li>- Kurzvorstellung eines neueren Theorieansatzes oder Konzepts im Rahmen der Teamsitzung (Theorie-Impuls)</li> <li>- Selbständige Übernahme von anspruchsvoller Verwaltungsarbeit</li> <li>- Selbständige Bearbeitung von Anträgen</li> </ul>	Professionalität und Personalität in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung	180	Soziale Arbeit als Wissenschaft	70
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kultivierung einer dialogischen Grundhaltung</li> <li>- allgemeine und arbeitsfeldspezifische Beratungsansätze</li> <li>- komplementäre und störungsspezifische Beziehungsgestaltung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlegende Theorien Sozialer Arbeit</li> <li>- wissenschaftstheoretischen Grundlagen</li> <li>- professionelle Identität</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Person als Organon in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Dimensionen Professioneller Haltung</li> <li>- Selbsterfahrung und -fürsorge, Coolout-Prävention</li> <li>- Strategien zu einer möglichen Re-Politisierung Sozialer Arbeit</li> </ul>		Sozialpolitik und Professionsethik <ul style="list-style-type: none"> <li>- ideelle Grundlagen der Sozialpolitik</li> <li>- Soziale Arbeit unter den Bedingungen des aktivierenden Sozialstaats</li> <li>- Ökonomisierung Sozialer Arbeit</li> <li>- Grundmodelle der Ethik und Professionsethiken Sozialer Arbeit</li> </ul>	60
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der von Tov et al. (2016) entwickelten Reflexions-Matrix zur Analyse von Schlüsselsituationen in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Kasuistik (Schwerpunkt: Verstehen)</li> </ul>		Dialogische Beziehungsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen einer dialogischen Sozialen Arbeit</li> <li>- Komplementäre Beziehungsgestaltung</li> <li>- Vertiefung Beratungsansätze, insbesondere psychodynamische Verfahren sowie Existenzanalyse/Logotherapie Frankl</li> </ul>	85

### Praxisphase 6. Semester

Während der 6. Praxisphase erhalten die Studierenden einen angemessenen Rahmen zur Erstellung der Bachelorarbeit. Die Aufgabenstellungen während der 6. Praxisphase sind auf die Erstellung der Bachelorarbeit abgestimmt.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Modul Bachelorarbeit	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständige Vertretung der Einrichtung in Gremien</li> <li>- Vorbereitung und Leitung von Teambesprechungen</li> <li>- Selbständige Leitung von Gruppen</li> <li>- Erstellung der Bachelorarbeit</li> </ul>	Bachelorarbeit  Inhalte ergeben sich aus der konkreten Themenstellung.	300